



WIP-NEWSLETTER MÄRZ 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bereits seit Jahrzehnten ist bekannt, dass die Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland für das Umlageverfahren in den Sozialversicherungszweigen eine große Herausforderung darstellt und allein durch die zunehmende Alterung Beitragssatzsteigerungen zu erwarten sind. Um diese Anstiege zu verhindern und den gesamten Sozialversicherungsbeitrag nicht auf über 40 Prozent wachsen zu lassen, sind derzeit Steuerzuschüsse in der Diskussion. In unserer aktuellen Studie zeigen wir, welche Mehrkosten dabei auf den Steuerzahler zukommen würden. Wir setzen uns dabei kritisch mit diesem Finanzierungsweg auseinander und stellen klar, dass hierdurch nur Probleme kaschiert, aber nicht gelöst werden.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Dr. Frank Wild (WIP-Institutsleiter)

WIP-Aktuell

Die zukünftige Entwicklung der GKV-Finzen - Ein Beitrag zur Diskussion um erhöhte Steuerzuschüsse

Lewe Bahnsen, Frank Wild, WIP-Kurzanalyse, März 2021

Die GKV steht unter wachsendem finanziellen Druck. Da der GKV-Beitragssatz konstant bleiben soll, um die 40 Prozent Obergrenze über alle Sozialabgaben nicht zu überschreiten, sind Bundeszuschüsse in der Diskussion. Die WIP-Analyse unterscheidet, in Abhängigkeit von der zukünftigen Einnahmen- und

Ausgabenentwicklung, verschiedene Szenarien und leitet daraus eine Beitragssatzprognose und eine Vorausberechnung zukünftiger Bundeszuschüsse ab. Allein durch die Alterung der Bevölkerung läge der notwendige Bundeszuschuss danach im Jahr 2030 bereits bei knapp 30 Mrd. Euro. Bei einer Ausgaben- und Einnahmenentwicklung wie in den letzten zwanzig Jahren (1999-2019) würde der Steuerzuschuss sogar bis auf 83 Mrd. Euro im Jahr 2030 steigen müssen, um den GKV-Beitragssatz konstant halten zu können. Die Studie verdeutlicht, dass Steuerzuschüsse nur eine Finanzierungszusammenhangsillusion erzeugen. [\[Link zur Studie\]](#)

Umsetzung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden in die vertragsärztliche Kollektivversorgung und in die privatärztliche ambulante Versorgung

Anke Walendzik, Carina Abels, Jürgen Wasem, Band 2 der WIP-Schriftenreihe bei der Medizinisch-Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft

Die unterschiedliche Innovationsmotorik in der PKV im Vergleich zur GKV bildet den Untersuchungsgegenstand der Studie. Die Autoren können nachweisen, dass medizinische Innovationen in der ambulanten ärztlichen Versorgung von der PKV deutlich früher erstattet werden als in der GKV. Dazu wurden 29 Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zu neuen Methoden aus den Jahren 2010 bis 2019 untersucht.

Die Studie ergab, dass die Genehmigung dieser neuen Methoden für die GKV-Versorgung, abhängig von der Nutzenbewertung des G-BA, zwischen 14 Monaten und 18 Jahren gedauert hat. Im Vergleich dazu wurden die vom G-BA positiv bewerteten Innovationen in der PKV oft erheblich früher erstattet. Hintergrund sind die sehr unterschiedlichen Verfahrensabläufe im GKV- und PKV-System. Die Autoren sehen dabei ein Spannungsfeld zwischen frühem Zugang der Patienten zu neuen Methoden einerseits sowie Kostenkontrolle und evidenzbasierter Qualitätssicherung andererseits. Bei der Untersuchung handelt es sich um den zweiten Band der Schriftenreihe des Wissenschaftlichen Instituts der PKV (WIP) bei der Medizinisch-Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft. Als Autoren konnten Dr. Anke Walendzik, Carina Abels und Prof. Jürgen Wasem von der Universität Duisburg-Essen und dem Essener Forschungsinstitut für Medizinmanagement gewonnen werden. [\[Link zum Flipbook\]](#)

WIP-Beitrag zur DGGÖ-Jahrestagung 2021

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö) fand am 8./9. März erstmals im digitalen Format statt. Das WIP war mit einem Vortrag zum Thema „Finanzielle Auswirkungen der unterschiedlichen Vergütungssysteme für Ärzte in der ambulanten Versorgung“ vertreten. Sonja Hagemeyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin im WIP, konnte in ihrem Beitrag die Vergütungsunterschiede zwischen

der Gesetzlichen und Privaten Krankenversicherung in der ambulant-ärztlichen Versorgung aufzeigen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der dggö wurde zudem WIP-Institutsleiter Dr. Frank Wild in den erweiterten Vorstand der dggö gewählt.

Weitere wissenschaftliche Beiträge von WIP-Kollegen (Auswahl)

- **Kocis Krutilova, V.; Bahnsen, L.; De Graeve, D., BMC Health Services Reseach 21, Article Number: 239 (2021)**, The out-of-pocket burden of chronic diseases: the cases of Belgian, Czech, and German older adults.
- **Zimmermann, R. (RKI), Hepatitis-Monitoring-Arbeitsgruppe et al. (2020):** Wie lässt sich die Eliminierung von Hepatitis B, C und D in Deutschland messen? Ergebnisse eines interdisziplinären Arbeitstreffens, Bundesgesundheitsblatt. (Frau Dr. Tina Lohse, Mitarbeiterin des WIP, war Mitglied der Hepatitis-Monitoring-Arbeitsgruppe)

WIP informiert auch über Twitter

Aktuelle Ergebnisse der WIP-Studien veröffentlichen wir zeitnah auch über Twitter. Folgen Sie uns. [\[Link\]](#)

[WIP](#) [Social Media](#) [E-Mail](#) (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten

Wissenschaftliches Institut der PKV
Dr. Frank Wild
Gustav-Heinemann-Ufer 74c
50968 Köln
Deutschland

wip@wip-pkv.de
www.wip-pkv.de